

# Saale-Zeitung.

werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pf. jede aus 10 Pf. mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Minoren-Expeditoren angenommen. Bestehen die Zeits 40 Pf. Erhalten wöchentlich 1 Pfund; Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich. (Der Anzeiger unserer Original-Beilage ist nicht gelistet.)

**Bezugspreis**

für Halle vierteljährlich 2,50 M., drei monatlicher Bezahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., per monatlich 2 M., einmonatlich 1 M. ohne Beleggeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz. für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle. Preisdruck-Verbindung mit Berlin, Pilsna, Wandsbura ic. Anstalt-Nr. 176.

Dreißigste Jahrgang.

Nr. 374.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 11. August.

1896.

### Die Reise des Zaren.

Wenn der russische Kaiser sich entschließt, bei fremden Höfen Besuche zu machen, so hat das stets eine politische Bedeutung. Der Zar ist Selbstherrscher, und die persönlichen Einbrüche, die er gewinnt, sind für den Gang der russischen Politik mit entscheidend. Man erinnert sich, welche große politische Wichtigkeit seiner Zeit die Reise des Zaren Alexander III. nach Venedig hatte, wo Fürst Bismarck ihm in Hinblick auf gefälligte politische Altensätze geben konnte. Der jetzt regierende Zar Nikolaus II. hat sich entschlossen, seine „Autritätsreisen“ in nächster Zeit zu machen. Auch Zar Nikolaus II. wird den persönlichen Beziehungen, die er an den fremden Höfen anknüpfen wird, bei seinen politischen Entschlüssen Einfluß einräumen, darum wird die bevorstehende Zarenreise die öffentliche Aufmerksamkeit in nächster Zeit stark in Anspruch nehmen.

Nach der nunmehr feststehenden Reiseabsicht des Zaren wird eine der ersten Begegnungen Nikolaus II. mit einem fremden Monarchen die mit Kaiser Wilhelm sein. Am 11. ist der Besuch des russischen Kaiserspaars in Dresden für Anfang September der Gegenwart der in Schloß Hartenstein Kaiserpaar angefragt worden. Der Kaiser wird daher auch zu der Kaiserpaarreise des 6. Ammendorfs, zu der Tempeln des Gortecorps ebenfalls einreisen werden, erscheinen. Außerdem begibt der Zar sich nach Wien, besucht den Hof von Darmstadt und reist zuletzt nach Frankreich. Während die Besuche in Oesterreich und Deutschland mehr persönlichen Beziehungen der Herrscher gelten, wenn sie auch der politischen Bedeutung nicht entbehren, so hat der Besuch in Frankreich ausschließlich politischen Charakter; er gilt der französisch-russischen Allianz. Der mächtigste Antipath des Reiches bekennt sich dazu, der freiesten Regelmäßigkeit einen Besuch abzustatten, nicht aus Vorliebe für diese Staatsform oder vor der schonen Kluge des Präsidenten France wollen, sondern wegen der politischen Beziehungen, die zwischen Frankreich und England bestehen. Wenn man sich der überhöflichen Begrüßung erinnert, die von den Franzosen bei den Begrüßungsgästen in den letzten Tagen an den Tag gelegt ist — man denke nur an Kronprinz, Xenulen und die Wostanier Krönungsfeier — so wird man ermaßen können, in welchen Tannsel des Entzückens der Zarenbesuch die leicht erregbaren Franzosen verletzen wird.

Das französische Regierungsblatt, der „Temp“, hat bereits angekündigt, daß der Empfang des Zaren in Paris alle Anstrengungen durch seinen besonderen Charakter übersteigen werde. Freilich steht noch nicht fest, ob der Zar nach Paris selbst kommen wird. Verlangt ist ein höchst prächtiges, das zu kurzem Aufenthalt in Aussicht genommen. Es sind bereits verschiedene Vorschläge gemacht worden, was Frankreich in seiner ehrsüchtigen Begeisterung dem russischen Herrscher werden soll. Der „Figaro“ macht den Vorschlag, die französische Presse solle eine Subskription von 10 Francs pro Blatt machen, um dem Zaren ein Andenken zu stiften. Das Frankreich ungefähr 2500 Wäcker hat, so würde eine ganz hübsche Summe für ein Geschenk zusammen kommen. Das Blatt schlägt vor, einen Ehrenfabel zu stiften, während der Zar in eine Wege für das Kind, das sie erwartete, als Geschenk der Frauen in Frankreich gegeben wird. Andere Wäcker beschäftigen sich mit der Wohnung des Zaren. Der „Gaulois“ macht sich Kopfschmerzen wegen der Möbel, die dem russischen Kaiserpaar während des pariser Aufenthaltes dienen sollen und gibt den Rat, diese aus alten Schloßern zu holen, namentlich die Betten aus dem Trianon, um den glänzenden Eindruck zu verewigen, den das Schloß des österr.

religiösen Kaisers in Schönbrunn auf Nikolaus II. machen wird. Ein anderes Blatt denkt an die Wandern und verlangt, daß man dem Zaren die eben so Waffensammlung entgerückten Kanonenschüsse zeige, da das stehende Heer durch den Abgang des Urlaubs geschwächt sein werde. So wird das große Ereignis des Zarenbesuchs in Frankreich seine Schatten voraus. Sicher werden wir wieder die sonderbarsten Mißverständnisse der Presse erleben. Die Wagnung des „Temp“, daß die Franzosen in ihrem Entschluß sich aller Kundgebungen enthalten und in ihrer Verehrung die Würde bewahren werden, dürfte auf freigelegten Boden fallen.

### Deutsches Reich.

#### Zünftlerische Urteile über die Handwerksvorlage.

Einige Innungsverbände zünftlerischer gesinnter Handwerker haben sich bereits mit der neuen Handwerksvorlage beschäftigt und derselben ein einigermaßen freundliches Gesicht gezeigt. So der deutsche Tischlerverband, der gegenwärtig in Potsdam verammelt ist und über dessen ersten Verhandlungstag der Zeiter einen Bericht an anderer Stelle dieses Blattes findet. Weiter hat Johann der Verhandlungstag der Stellmacher- und Wagner-Innungen sich mit der Vorlage beschäftigt. Der zweite Vorhänger des Centralverbandes der deutschen Innungsverbände, Herr Ventel, äußerte sich hier etwa folgendermaßen:

Der Entwurf weiche insonnen von den Wünschen der Handwerker ab, als er die Zwangsleistungen verwerfe, während die Handwerker eigentlich auf dem Boden freier Innungsbildung stehen, allerdings mit dem Befähigungsanwachs. Alles in die Innungen aufnehmen zu müssen, könne den Handwerkern nicht erwünscht sein. Aber auch nicht die Bestimmung in dem Entwurfe, daß diejenigen, welche in die Innung aufgenommen werden müssen, wieder aus derselben aussteigen können, falls sie keine Stellen und Lehrlinge mehr beschäftigen, sonst würden die Innungen schließlich die reinen Zunftbehörden werden, was ihnen wie bisher herangezogen werden können, und sonstige Wohlthaten-Einrichtungen derlei in unermesslichen Ausmaßen führen müßte. Ferner möchte man auch dahin streben, daß die Innungen Unternehmer, welche nicht zu den Innungen herangezogen werden dürfen, doch zu Wohlthaten-Einrichtungen berechtigt werden. Vorzüglich ist es notwendig, daß auch solchen beschäftigten Arbeitern, welchen diese Einrichtungen zu gute kommen. Außer verschiedenen anderen kleineren Sachen sei auch dahin zu streben, daß nur derjenige den Meisterstitel führen dürfe, welcher den Nachweis erbringt, daß er mindestens eine Gehilfenstellung behält. Würde ein solcher Nachweis der Befähigung zu fehlen, so würde doch auch von einem wissenschaftlichen Ratte verlangt. Es ist wohl zu hoffen, daß den Wünschen der Handwerker noch in verschiedenen Abänderungsvorschlägen Rechnung getragen werde und daß man schließlich auch noch zu den Befähigungsanwachs gelangen werde. Vorzüglich ist es notwendig, für den Entwurf, der unermäßig viel Gutes für sich habe, einzutreten.

Wie man sieht, hat die neue Handwerksvorlage eine Ablehnung seitens der Zünftler nicht zu befürchten. Man erkennt vielmehr an, daß die Vorlage viele, wenn auch nicht alles bietet. Man wird das „Biele“ jetzt acceptieren und dann für das noch Fehlende weiter agitieren.

#### Zum Untergang des „Aitia“.

Für den Untergang des Raunenbootes „Aitia“ wird, wie dem „Saalb. Korz.“ mitgeteilt wird, in beschleunigten Schritten als nächste nicht mehr Tausend angenommen. Es heißt aber noch nicht genau fest, was die Strandung des Raunenbootes veranlaßt hat. Diebstahl gibt einen Anhalt

zur Beantwortung der Frage nach der wahren Ursache der Katastrophe eine von der in Dresden erschienenen „Sächs. Anzeiger“, gemacht. Die beiden Blätter liegen nämlich Briefe eines mit dem „Aitia“ als Regenten eines Mannes vor, aus denen deutlich zu ersehen ist, daß die Mannschaft sein Booten zu der Seichtigkeit des Schiffes hatte und stets beschränkt, die Bauartigkeit werde einmal den Untergang des Schiffes verursachen. In einem Briefe, den der Mann an den Hergang am 29. März 1896 an seine Verwandten schrieb, heißt es dem genannten Blatte folgende Wortlich: Wir bleiben noch bis 12 April hier in Hergang liegen, dann fahren wir nach Shanghai, um dort zu docken; unter „Aitia“ fällt bald auseinander, es hält sich bis 10 noch der Hof zusammen. Auch in früher erschienenen Briefen werden ähnliche Mitteilungen gemacht. In einem vom 8. Dezember 1895 datierten Briefe hebt der Schreiber seine Freude darüber kund, daß der „Aitia“ den „Aitia“ bald abgeben werde und er dann wieder einmal nach Hause komme; die Freude wird aber abgedrückt durch die gleich folgende Bemerkung, daß die Heimreise nicht leicht sein werde. Auch ähnliche Bemerkungen in anderen Briefen lassen die „Sächs. Anzeiger“, darauf schließen, daß die Besorgnis wegen der Seichtigkeit des Schiffes stets Sorge hatte, wenn eine große Reise angetreten werden sollte.

#### Ein verlässiger Franzose.

Von Herrn Paul Journier, der sich als Redacteur am „Mercure de France“, an der „Revue Blanche“ und am „Progrès de l'Est“ bezieht, erhält die „Saalb. Zg.“ über das Verhältnis von Frankreich und Deutschland eine Zuschrift, welche einiges Ansehen erregen kann, weil sie von einem Franzosen herrührt. Wie viele Franzosen Herrn Journier's Mittheilungen theilen, das ist eine Frage für sich; inwiefern ist es der Mühe werth, aus der Zuschrift einige beachtenswerte Sätze heroverzichten. Herr Journier schreibt u. a.

Indem Deutschland zwei Proben wieder nahm, die man sich zu überlegen hat, werden wir wieder gewonnen, sondern es hat auch der Sach der Civilisation und Frankreich selbst den größten Dienst erwiesen, die die Geschichte je zu verzeichnen hatte. ... Sicherlich wäre es unmaßig gewesen, am Tage nach der Belagerung von Paris eine gerechte Verurteilung der Thaten zu verlangen, die Frankreich ein Verbrechen, das von 400.000 Menschen und unberechneten materiellen Schäden eingedrückt haben. Aber heute, nach einem Frieden von fünfundsiebenzig Jahren, der den ersten Barm veranlassen ließ, bringt uns alles zur Anerkennung der Wahrheit, daß der Krieg von 1870, trotz der Wunden, die er unsere Geisteswelt, für uns eine Wohlthat gewesen ist. Von materiellen Standpunkten aus betrachtet, hat uns der Krieg unendlich von der Bewahrung befreit, in der uns beinahe zwei Proben erzielten, die nur dem Namen nach französisch waren, in Wirklichkeit aber weder inneren nationalen Charakter, noch unsere Religion, ja nicht einmal den Genius unserer Sprache hatten. ... Wir Franzosen haben aus der napoleonischen Zeit eine Uebergebung, Oberflächlichkeit, Eitelkeit und vor allem eine aggressive Meinung geerbt, die geradezu lächerlich sind. Was bei anderen Völkern nur ein epistolischer Zustand war, ist bei uns in die erhabenen und höchsten Stufen der Geistes übergegangen. Seit 1870 war es bei unserer größten Schriftstellern eine geistliche Erregung, daß sie ihre Werke mit einer Sublimation an das unbeschreibbare Genie Frankreichs, an seine Ueberlegenheit und die Fährlichkeit seiner unerblichen Gewalt einbrachten. Unsere hochschätzbarsten Geisteskräfte, wie Victor Hugo, Balzac, Flaubert, in ihren weltlichen Speculationen einen unermesslichen Reichtum anberufen. Frankreich war für sie das Centrum der Welt, und weil Paris im Mittelalter an der Spitze der Hauptstädte des menschlichen Geistes stand, so bewerten sie nicht, daß ihr Urtheil durch die

(Schönezeit)

### Klimaänderungen Europas seit historischer Zeit.

Von Dr. Schiller-Lieb.

Nur wenige Jahrhunderte umfaßt die Geschichte des Menschengeschlechts — ein verschwindend kurzer Zeitraum in der Geschichte der ewig fortschreitenden Erdentwicklung überhaupt, deren Befähigkeit in ihrer ewigen Wandelbarkeit liegt. Und was wäre wohl wandelbarer und unbefähigter, als Klima und Wetter? Wenn auch in den vornehmlichen Epochen der Erdentwicklung Klimaänderungen nur in Zeiträumen von Hunderttausenden von Jahren erfolgt sein dürften, so sind wir heute nicht geneigt, selbst in historischer Zeit, ja sogar im kurzen Zeitraum eines Menschenlebens solche klimatischen Veränderungen zu beobachten und erkennen zu können. Wohl genügt die kurze Epoche eines Menschenlebens hinsichtlich, um uns von der Veränderlichkeit der klimatischen Erscheinungen und Verhältnisse der Erde zu überzeugen, sind doch im letzten Jahrzehnt allein Sommer und Winter in meteorologischer Hinsicht so vollkommen verschiedenen gewesen und zeigten dieselben derart abnorme Temperaturen, daß sie noch lebhaft in unserer Erinnerung stehen. Doch vergegenwärtigen wir uns die große Summe von Faktoren, welche bei dem Zustandekommen des Klimas beteiligt sind, und bedenken wiederum auch die außerordentlichen Veränderlichkeit dieser einzelnen Faktoren, so kann uns die Unfähigkeit des Klimas faun in Verwunderung setzen; es liegt eben im Zustandekommen des Klimas selbst begründet, daß dasselbe auch im Verlauf kürzere Zeit einen fortwährenden Wechsel zeigt.

Von größter Wichtigkeit wäre es nun, wenn uns die einzelnen Erscheinungen und Ursachen festgelegt werden könnten, ob solche klimatischen Veränderungen einer bestimmten Periode unterworfen sind, so daß also nach Jahrhunderten oder Jahrhunderten, in bestimmten Zeiträumen immer dieselbe Klimawiederkehrte. Diese Frage konnte schon zu bestehen, sind wir

nicht in der Lage, denn das Beobachtungsmaterial reicht höchstens bis zum 17. Jahrhundert zurück, und einigermaßen zuverlässige Beobachtungen sind erst seit etwa 150 Jahren gemacht worden.

So interessant auch die Frage solcher schwärmerischen, periodischen Klimawandelungen ist, so stellt uns doch weit mehr die Frage, ob das Klima — und zwar speziell dasjenige Europas und insbesondere das Klima Deutschlands — seit Beginn der historischen Zeit in einem bestimmten Sinne eine allgemeine Aenderung erfahren hat, m. a. W.: Ist unser Klima schlechter oder besser, ungesünder oder gesünder, dauernd trockener oder feuchter, kälter oder wärmer geworden?

Die Beantwortung dieser Frage nimmt entschieden unser ganzes Interesse in Anspruch, ist aber leider mit sehr vielen Schwierigkeiten verknüpft, denn wir sind für die ältesten Zeiten menschlichen Lebens in klimatologischer Hinsicht nur auf verstreute schriftliche Ueberlieferungen angewiesen, wie sie in Chroniken in der Regel zerstückelt vorliegt, und die über frühe oder späte Ereignisse ungenügende Hitz, Wasserstoff usw. Wohl aber aus den Veränderungen in der Tier- und Pflanzenwelt und aus dem Leben des Menschen, aus den Veränderungen in der Pflanzenwelt, aus der Einführung und dem Anbau neuer Kulturpflanzen aus tropischen und subtropischen Gebieten und vielen anderen ähnlichen Dingen sind wir democh in der Lage, sichere Rückschlüsse auf das Klima eines Landes und etwaige Veränderungen im klimatischen Charakter desselben thun zu können. Viktor John („Die Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Ueberzuge aus Asien nach Griechenland“, Leipzig, „Botanik der alten Griechen und Römer“) hat mit Wissenschaft die wichtigsten Mittheilungen zusammengetragen, aus denen wir heute unsere Anschauungen über das Klima früherer und späterer Zeit ziehen.

Es ist genaugen bekannt, daß nach dem Ende der letzten Eiszeit, deren Epochen durch ganz Europa vorhanden sind, ganz allmählig eine allgemeine Erwärmung Europas eintrat, während noch vor 3 Jahrtausenden Griechenland und Italien

mit ununterbrochenem Uebelthum bedekt waren, in welchem in der Hauptsache die heftigen Winde, unserer deutschen Wälder an Bäumen und Sträuchern den Gesamtcharakter ausmachten, hat mit der allmählichen Erwärmung Europas die eingeführte subtropische Flora den ganzen Landstreichscharakter verändert. Wir wissen, daß die Ackerweide, die Kaffee-, Pinie, Cypressen, der Weinstock, Feigenbaum, Olivenbaum, Lorbeer, Granatapfel, die Myrthe, der Oleander, Erdbeerbaum, die Pflaue, Citrone, Banane, Ananas, Mandarine, der Johannisbrotbaum, die Dattelpalme und Zueropalme ursprünglich in Südamerika nicht heimisch waren. Wir erfahren aus den alten klassischen Schriftstellern und Chronisten, wie diese Gewächse sporadisch eingeführt wurden, daß sie ursprünglich schwer fortzamen, später aber doch Früchte trugen, die zwar noch nicht reif und genießbar waren, aber schließlich reifen die Früchte an, die Gewächse waren theilweise nach Syrien, Indien, Persien, Mexiko, Südamerika, Süditalien, Südspanien, Ungarn, Island, in eine sogar nach Norddeutschland. So läßt sich die allmähliche Verbreitung dieser ursprünglich fremden in Europa genau Schritt mit Schritt verfolgen, und wir würden in dieser Hinsicht unweidlich feststellenden Thatfachen den besten und sichersten Beweis erbringen, daß Europa seit historischer Zeit eine entscheidende Wärmezunahme erfahren hat.

Ein Beispiel möge hier zur Illustration angeführt werden: Der Weinstock, dessen Vaterland das südliche Gelände des asiatischen Meeres gewesen, gedieh schon im alten Kanaan in dessen faun zu begründeter Uebigkeit; über Aetna nahm er seinen Weg über Sizilien und Sicilien und verbreitete sich schon zu dem 6. oder 7. J. v. Chr. nach Griechenland, so daß der Wein schon damals als Volksgetränk bei den Griechen wechsen konnte, von Sicilien besonders gediehet und gezeuht. Von Griechenland nahm der Weinstock dann seinen Weg nach Italien, und schon in den späteren Zeiten der römischen Republik war Italien bereits in so ausgedehnter Weise ein Weinland geworden, daß das Verhältnis des Weinbaus zum Kornbau sich umgekehrt hatte, und die Halbinsel jetzt Wein aus und Korn einfuhrte, während früher das Gegentheil der Fall war. Columella



deno beweisende im letzten Monatsbericht...  
Der Prozess...  
Zum Malabete-Aussand...

Der Prozess...  
Zum Malabete-Aussand...

Zum Malabete-Aussand...  
Die jüngsten Nachrichten aus Südamerika...

g. Vom Harz, 10. Aug. [Die Kofferwarte]...  
g. Weimar, 10. Aug. [Eine unangenehme Entdeckung]...  
g. Greiz, 8. Aug. [Die heenanhandete Grabstätte]...  
Der Reichsherr...  
g. Greiz, 10. Aug. [Minglücksaal]...  
g. Weimar, 10. Aug. [Zur Bürgermeistereiwahl]...  
g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

Provinzialnachrichten.

g. Weimar, 10. Aug. [Wahrungsergebnisse]...  
g. Weimar, 10. Aug. [Minglücksaal]...  
g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

Europa eine Steigerung erfahren hat

Europa eine Steigerung erfahren hat (in Norwegen, Lappland, Finnland...)  
Infolge dieser wenn auch an sich geringen Erniedrigung der Temperatur...

strandenans transportiert wurde, wo ärztliche Hilfe auch gleich zur Stelle war...

g. Weimar, 10. Aug. [Die Kofferwarte]...  
g. Weimar, 10. Aug. [Eine unangenehme Entdeckung]...

g. Weimar, 10. Aug. [Eine unangenehme Entdeckung]...  
g. Greiz, 8. Aug. [Die heenanhandete Grabstätte]...

g. Greiz, 8. Aug. [Die heenanhandete Grabstätte]...  
Der Reichsherr...  
g. Greiz, 10. Aug. [Minglücksaal]...  
g. Weimar, 10. Aug. [Zur Bürgermeistereiwahl]...  
g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

Der Reichsherr...  
g. Greiz, 10. Aug. [Minglücksaal]...

g. Greiz, 10. Aug. [Minglücksaal]...  
g. Weimar, 10. Aug. [Zur Bürgermeistereiwahl]...  
g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Bürgermeistereiwahl]...  
g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

abgelehnt. — Nachdem der blasse Magistat von der...  
g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

g. Weimar, 10. Aug. [Zur Privat-Markthalle]...

Kursbericht der Halle'schen Bankfirmen vom 11. Aug.

Table with columns: Dividende, Zinsen, etc. listing various bank shares and their values.

Die Kurse der mit \* bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Odel, das beste für die Zähne!

Das Grünland, welches noch zur Zeit Karl's des Großen ein...  
Mit dieser Umgestaltung unserer Klimate werden auch...  
Wagnis, Palmen, Juncus und Cucurbita wird man im freien...  
überaus reichhaltigen Früchten, welche heute noch zu...  
unvergleichlicher immaterielle Gewinne führen und sie heimlich...  
machen. Umwelts unsere aetherischen Verhältnisse berührt...  
werden, vermögen wir noch nicht abzuleiten, ebensowenig die...  
etwaigen Folgen in sanitärer und sozialer Beziehung. Der...  
Umwälzung vollzieht sich ja glücklicherweise nicht sprunghaft...  
und plötzlich, und um den veränderten ätherischen Verhältnissen...  
und Erfindungsbedingungen gewöhnt zu sein, dafür sorgt die...  
nicht den Organismen ungewohnte Fähigkeit der Anpassung!

**Seld- und Fabrikbahnen**  
 jeder Art  
 zum Kauf und zur Miete  
 billig.  
**M. Brenner, Magdeburg.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Einem großen Publikum von Halle und Umgegend die ergebenste  
 Nachricht, daß ich in dem Hause  
**Zwingerstraße 31 eine Bäckerei**  
 eröffnen werde. — Es wird mein Bestreben sein, nur gute Weis-, Brod- und  
 Kuchenwaren zu liefern.  
 Halle a. S., den 11. August 1896.  
**C. Heyne, Bäckermeister.**  
 Hausbäcker werden gern entgegengenommen.

**Wer**  
 die Berliner Gewerbe-Ausstellung  
 besuchen will, lasse sich in seinem eigenen Interesse  
 einen Prospect der Reisegesellschaft  
 „**Courier**“, Berlin, Unter den Linden 56,  
 franco und gratis kommen.

**Aachener Badeofen**  
 D. R.-P. Ueber 20,000 Stück in Betrieb,  
 mit neuen Verbesserungen.  
 In 5 Minuten ein warmes Bad!  
 Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der  
 Heizung und Gas-Ersparnis.  
**Original Houben's Gasheizöfen.**  
 Prospective gratis und franco.  
**J. G. Houben Sohn Carl,**  
 Aachen.  
 Wiedervorkäufer an fast allen Plätzen.

**Zur Locomobilheizung** empfehlen beste zwick.  
 Stückerhosen.  
 Klünkhardt & Schreiber, Bahnhof.

**Eier, à 100 Pf.,**  
**Cafelbutter**, eigenes  
 Produkt,  
 empfiehlt  
 Dampfmolkerei Merseburg,  
 Halle a. S., Große Ulrichstr. 32.

Die besten  
**neuen Karpfen**  
 empfing u. empfiehlt  
 von jetzt an immer in  
 größter Anzahl.  
**Friedrich Krahmer.**  
 Eine neue Bachschmalze billig & perf.,  
 besgl. 1 Meidericher, Liebenauerstr. 6, I. l.

**Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt**  
 zu Ilsenburg a. Harz.  
**Gießerei und Kunstgießerei, Maschinenfabrik,**  
**Walzwerk, Achen- und Schienennägel-Fabrik,**  
**Blankschmiede.**  
 Guswaren: gewöhnliche und reich ornamentirte Bauguss,  
 Oefen, Rostaltäre, Fenster, Treppen, Geländer für Treppen u. Brücken,  
 Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem.  
 Fabriken und Gasanstalten, Sulfat-Platten, Retorten, Chausseewalzen,  
 Rollen, Hartguss-Räder für Gruben, Ziegelöfen, Steinbrüche, Bauunter-  
 nehmer u. s. w., Hartgusswalzen, Rostaltäre u. s. w.  
 Kunstguss in vorzüglicher Ausführung, Reproduction alter  
 Wäffen, Cassetten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.  
**Dampfmotoren**, ein- und zweifach, Zwillings- und Verbund-  
 maschinen mit Frictions-Schleibsteuerung, Pumpen, als Wasser-,  
 Luft-, Kohlensäure-, Compressions- und Speisepumpen, hydraulische  
 Pressen und Pumpwerke, Bergwerksmaschinen, vollständige Einrichtungen  
 von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.  
**Walzisen, Schienenzüge, Wagenachsen, Blank-**  
**schmiedewaren**, wie Aeste, Beile, Rübenhacken u. s. w. (ad)

**Kaiserl. techn. Schule Strassburg i. E.**  
 Abtheilung I. Hochbau, II. Tiefbau. Schulgeld 20 Mk., Wohnung  
 15 Mk. pro Semester. Beginn 8. November bezw. 15. April.  
 Näheres durch den Director Prof. Dr. Stolte. (ad)

Um der in anderer Seminarsprovinz noch verhältnismäßig sehr danteber-  
 liegenden Geflügelzucht nach Kräften aufzuhelfen und um das Interesse für  
 dieselbe immer mehr zu wecken, hat der unterzeichnete Vorstand durch Ver-  
 mittelung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
 von dem Königlichen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten  
 für Landwirthe, Geflügelzüchter und Buchhaltungsbesitzer, welche bei einem ver-  
 hältnismäßigen Betrage an alten Hühnern die besten Resultate an Jung-  
 geflügel, sowie der höchsten Absatz an Bräuten zu Buchhalten aufzuweisen  
 haben, zwei bronzene Medaillen mit Geflügelabzeichnungen, drei silberne und  
 eine bronzene Staatsmedaille zur Vererbung als Ehrenpreise erwirkt.  
 Zudem wird dies hiermit öffentlich bekannt geben, eruchen wir alle Land-  
 bewohner, Händler und Inhaber von Buchhaltungen über die Zahl der im  
 Laufe der beschriebenen Zeitperiode verkauften Eier zu Buchhalten, sowie  
 über die Zahl der erzielten Jungtiere genau Buch zu führen und uns die  
 bezüglichen Nachweise bis zum 1. September 1896 gefälligst einzuschicken.  
 Die von den ländlichen Interessenten eingereichten Nachweise sind vom Ori-  
 ginalhands, diejenigen der Verbandsmitglieder durch den resp. Vereinsvorstand  
 und diejenigen der Buchhaltungsbesitzer durch die Zustimmung der Empfänger der  
 Preise zu beglaubigen. Der Hinweis auf die gehaltenen Mittheiler darf  
 nicht fehlen.  
 Wir hoffen, daß der angegebenen Vergütung eine möglichst kräftige Unter-  
 stützung seitens der bestehenden Vereine entgegengebracht werden möge und des-  
 wegen, daß wir keiner Zeit die Namen der mit Preisen gekrönten Geflügel-  
 züchter bekannt geben werden.  
 Der Verband der Geflügelzüchter-Vereine der Provinz  
 Sachsen und angrenzenden Länder.

Für den Angelegenheit verantwortlich: W. König in Halle.

Bin bis Ende August  
 verreist.  
**Julius Sachse,**  
 Gr. Ulrichstr. 27. (r)

Ich bin von meiner  
 Reise zurückgekehrt.  
**Dr. Henze.**

Lippische  
**Baugewerkschule,**  
 Detmold. (ar)  
 Sommer-Anfang 2. November.  
 Progr. d. d. Direktor Heufer.

Français,  
 licencié ès-lettres, sachant l'allemand,  
 donne des leçons.  
**Charlottenstr. 21, p. 3-4.**

Wirt! Wer erbeilt einem Mädchen  
 von 8 Jahren Brautwerbung?  
 Offerten unter Z. 1316 in der Exped.  
 dieser Zeitung niederzulegen.

**Tanz-Unterricht**  
 erth. sich u. schnell zu j. Tag- u. Abds.  
 Ad. Fröbe, Drehbahnstr. 2, III. (s)

Zum Klavierstimmen empfehle  
**B. Döll,** An der Universität 1. (s)

**Perücken,**  
**Toupet, Scheitel u. Frisur**  
 fertigt unübertroffen nach elegantem  
 Modell-Verfahren, außerdem hält gr.  
 Lager in v. Paaröfen billig!  
**Oscar Ballin,** Unt. Weisunger Str. 91.

**Billigste Gänsefedern!!**  
 nur 1 Mt. 20 Pf.  
 Ich verende vollstän dig aus neue  
 Gänse Gänsefedern, mit der Sand ge-  
 säffelt, 1 Pfd. für nur 1.40 & u. die-  
 sen in besserer Qualität nur 1.40 & u.  
 in Probe-Vollcoll mit 10 Pfund gegen  
 Wohnaufnahme. **S. Kraja,** Bettfedern-  
 handlung in W r a g 620-1, 104 (Schöne).  
 Umtausch gestattet. (ad)

**Gerichtlicher Verkauf.**  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weinbrenners Max  
 Wolf von hier sollen die zur **Weine und Spirituosen**  
 Konkursmasse gebührenden  
**Mittwoch den 12. ds. Mts. und folgende Tage**  
 Vorm. 10-12 und Nachm. 4-6 Uhr im Saale des Grundbesitzes Fried-  
 richstraße 54 (Tredelhof) zu billigen Preisen verkauft werden.  
 Halle a. S., den 5. August 1896.  
**J. Ed. Penschel, Konkurs-Verwalter.** (s)

**Ziehung morgen!**  
 Berliner Ausstellungs-Loose 1 A, 11 Stück 10 A Hauptgewinn  
 i. B. v. 25,000 A  
 Spätere Ziehungen:  
 Stuttgarter Ausstellungs-Loose 3 A Porto und Liste 30 &  
 Hauptgewinn 100,000 A baar.  
 Rothe Loose 3 A 30 & Porto und Liste 30 & Hauptgewinn  
 100,000  
**Richard Schroedel,**  
 Gr. Ulrichstraße 50.  
 September 1897. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (d)

**Wohlfleiste Text-Ausgabe.**  
 Siebentes Tausend.  
**Bürgerliches Gesetzbuch**  
 für das Deutsche Reich.

Mit Einführungsgeßez und ausführlichem Sachregister.  
 Gebietet 1,25 Mt., eleganter Leinenband mit Rothschnitt 1,50 Mt.  
 Bibliothek der Gesamt-Bibliothek. Nr. 944-948.  
**Otto Hendel Verlag.**  
 Halle (S.)

**Der Stolz der Hausfrau**  
 ist eine blendend weiße Wäsche, und hat sich zur Erzielung  
 einer solchen  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
 unter vielen am besten bewährt.  
 „Schönmaße“, Zähuw.“ (ad)

Wir bringen zur gefälligen Kenntniss, daß wir unser Geschäft in den neu ein-  
 gerichteten Laden unseres Hauses „**Gr. Ulrichstr. 57**“ verlegt haben und nach  
 Aufgabe aller Damen-Putzartikel als Specialität

**Herrenhüte**  
 führen werden. Für das uns bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitten Sie, uns  
 dasselbe auch ferner zu erhalten.  
 Hochachtungsvoll  
**Rudolph Sachs & Co.**  
 Hoflieferanten Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten von Hohenzollern. (r)

**Billig! Billig!**  
 Ueberzeugung macht wahr!!!  
 Herrenstiefel-Zohlen u. Absatz  
 2 A, Damenstiefel-Zohlen desgl.  
 1,30 A, für nur gutes Kenneber wird  
 gewarnt.  
 Stahl, Schuhmachermeister,  
 Gr. Wallstraße 3, II.

**Gebirgs-Simbeer-Saft**  
 zum Einlösen!  
 In diesem Jahre vorzüglich. Unsere  
 Bresse beginnt Ende dieser Woche und  
 nehmen wir schon jetzt Bestellungen ent-  
 gegen. **Recept gratis.** (s)  
**Erste Hall. Cognacbrunnerei**  
**Gebrüder Kopf.**

**Elastic-Kissenf.-Rover**  
 Kugelaxersteuerung, Vollkette, neu  
 285 A, für nur 125 A baar zu ver-  
 kaufen. Auf Sandstraße u. best. Pfaffen.  
 Dem Pneumatic gleichwertig.  
 Apotheke Griebentien.

**Tischlerhandwerkzeug**  
 ge braucht aber gut erhalten, wird zu  
 kaufen gesucht. Off. unter „Werkzeug“  
 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

**Branchenreifeleicher Geräth-**  
**schaften**, sowie deren Handwerkszeug  
 werden zu kaufen gesucht. Off. unter  
 1747 Z. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**RICH. PFEIFFER**  
 und heute eingegangenen  
 Waaron

**Settbüchlinge**  
 Stifte ca. 8 Pfd. schwer 180 Pfa.  
**Bratheringe**  
 8 Str. Dose 300 Pfa.  
 4 Str. Dose 200 Pfa.  
 empficht

**Rich. Pfeiffer,**  
 Fischwaren en gros,  
 Nicolaisfr. 6, Händellhaus.

**Jul. Soeding & v. d. Heyde**  
**Hoerde iW.** (ad)  
 Maschinenbau-Anstalt und Reiffelschmiede.  
**Locomobilen**  
 mit  
**Auszugshebel.**  
 Dampf-  
 maschinen und  
 Mähmaschinen  
 in jeder Größe.  
 Auf Lager bis  
 20 Vierdeckel.  
 Preislisten  
 unentgeltlich.



**Baugewerk, Tischler-, Bahnmeister- u. Tiefbau-Schule**  
**Sternberg** in Mecklenburg. (ad)  
 Auskunft durch Director M. Wozok, Architect.

**Kindermilch** in Flaschen,  
 roh und sterilisirt,  
 Halle'sche Molkerei. (s)

In großer Auswahl sind  
**Dänische Pferde**  
 eingetroffen.  
**Gebr. Strehl, Merseburg.**  
 Sonabend den 15. August  
 habe ich ca. 100 Stück  
**belgische Saugfohlen**  
 im Gasthof „zum Roth“, Leipzigstr. zum Verkauf.  
**N. Victor, Halle a. S.**  
 Mit 2 Weisbüchern.